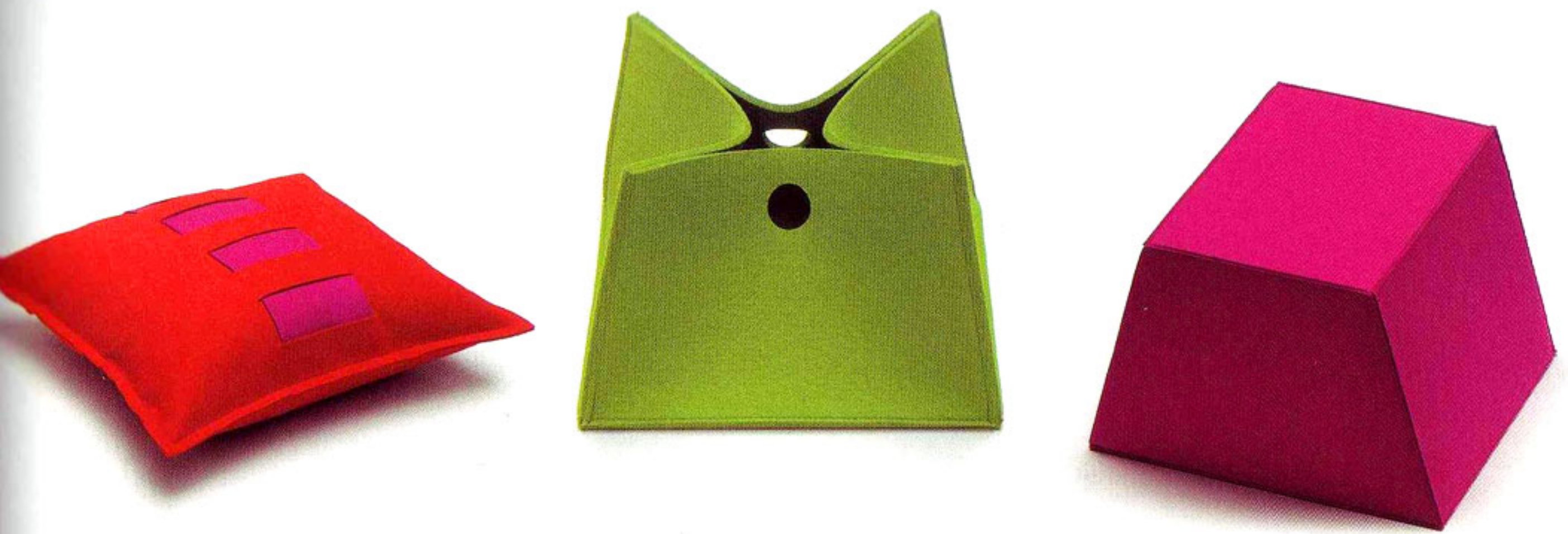


BERND POLSTER

WOHN**DESIGN**
DEUTSCHLAND
DIE **KLASSIKER**

DUMONT



Bernadette Ehmanns

Produktdesignerin, geb. 1953, Büro in Meerbusch / Nordrhein-Westfalen www.hey-sign.de

Filzstreifen, die die Produktdesignerin Bernadette Ehmanns zu Sitzkissen geflochten hatte und eigentlich nur als Dekoration verwendet werden sollten, wurden Ende der 90er Jahre vom New Yorker Museum of Modern Art erworben. Erst danach gingen sie auch in Produktion. Der unerwartete Design-Ritterschlag war die Initialzündung für einen Neustart. Der unterschätzte Werkstoff, dessen Image durch Hut und Pantoffeln verdorben war, erfährt seitdem eine neue, ungeahnte Wertschätzung. Mit ihrem Partner Mathias Hey hat Ehmanns unter dem Label Hey-Sign inzwischen eine Kollektion aufgebaut, deren Produkte ausschließlich aus Industriefilz bestehen. Die Taschen, Teppiche, Accessoires und Sitzmöbel besitzen ganz eigene visuelle und sinnliche Qualitäten. Zu den angenehmen Eigenschaften gehören ihre weichen Oberflächen, die kräftigen Farben und das geringe Gewicht. So haben sie, obwohl zumeist klein dimensioniert, auch eine positive Wirkung auf das Wohnklima. Hinzu kommt, dass die Weichprodukte, weil 100% aus Wolle, auch Umweltfreunden gefallen. Der Teppich **Geflecht**, einer der frühen Entwürfe des Sortiments, gilt inzwischen als gestalterischer Meilenstein. Daneben stehen nun acht weitere Teppichmodelle im Katalog, darunter *Square*. Dieser besteht aus einzelnen quadratischen Flächen, die mit Klettverbindungen an den Rändern zusammengefügt und so beliebig

kombiniert werden können. Die Kleinmöbel sind allesamt Hocker, die wie in die dritte Dimension transformierte Figuren aus dem Geometriebuch wirken. *Posito*, der sich durch seinen geschwungenen Grundriss zu verschiedenen Figuren zusammenstellen lässt, ist dabei am raffiniertesten. Konventionelle Filzprodukte wie Sitzunterlagen, Tassen- und Topfuntersetzer sowie Sets für Schüssel und Teller sind ebenfalls im Programm. Von ihr ist noch einiges zu erwarten, denn, so Ehmanns selber, der Anwendungsbereich von Filz sei noch längst nicht ausgeschöpft.

ABBILDUNGEN: li.: Kissen *Due*, m.: *Big Box*, re.: Hocker *Trapee*

2000



Filzteppich

Entwurf:
Bernadette Ehmanns

Hersteller:
Hey-Sign

Geflecht

Als Kulturtechnik hat das Geflecht eine Tradition, die in die frühe Menschheitsgeschichte zurückreicht, aber die Verwendung von Industriefilz für einen Teppich ist ein Novum und bringt, wie das auch bei weniger spektakulären Innovationen der Fall ist, stets neue Aspekte hervor. Grafisch setzt sich die Gesamtfläche, die es in verschiedenen Größen bis hin zu einem Quadrat von dreieinhalb Metern gibt, aus kleineren Quadraten zusammen. Da mittlerweile nahezu 40 Farben geliefert werden können, bieten sich vielerlei Möglichkeiten der Raumakzentuierung. Durch das Verflechten der einzelnen, in diesem Falle fünf Zentimeter breiten Filzstreifen erhält der Teppich seine besondere dreidimensionale Struktur, die zwar exakt, aber nicht völlig gleichförmig ist. Dies ist dadurch bedingt, dass der Filz in Handarbeit geflochten wird. Durchgängig entstehen dabei leichte Wölbungen und Ränder, die ein Schattenmuster bilden und auch die taktilen Eigenschaften bestimmen. So ist das Gehen auf dem Geflecht, insbesondere ohne Schuhe, sehr angenehm und durch das Zusammenwirken von Textur und Nachgiebigkeit schon beinahe eine Massage. Nicht umsonst wird die sinnliche Filzunterlage, die aus reiner Wolle besteht, häufig als Yogamatte verwendet.